



Weiterbildungsmentor*innen: Rahmungen, Rollen und Erfolgsfaktoren

Begleitung der WBM-Projekte von IGM, NGG & ver.di

Laufzeit: 01.07.2022 – 31.03.2025

Arbeitsauftrag:

- Das Rollenbild von WBM unter Berücksichtigung von Fremd- und Selbstzuschreibung konturieren.
- Relevante Rahmenbedingungen der WBM-Qualifizierung und -Arbeit sowie Erfolgsfaktoren ermitteln
- Handlungsempfehlungen ableiten (zum Projektabschluss)

Methode

- Explorativ-qualitativer Zugang
- Curriculumanalyse der gewerkschaftlichen Konzepte (Auswertung von Konzeptpapieren und Experteninterviews)
- 2 / 3 Leitfadeninterviews mit 19 WBM in 10 Betrieben (Längsschnitt)
- Ergänzende Gesprächsrunden im betrieblichen Kontext mit relevanten Akteur*innen und der Zielgruppe der WBM
- Auswertung mittels qualitativer Inhaltsanalyse

Rollenbild: Handlungsfelder der WBM-Arbeit

Rollenübernahme

Zugang:

- Rekrutierung überwiegend aus Betriebs-/Personalrat
- häufig mit persönlichem bildungsbiografischen Bezug zum Thema

Rollenausprägung

- Individuell gesetzter Rollenfokus
- mehr als nur niederschwelliger Beratungsansatz
- Voraussetzungen f
 ür die Rollenausübung schaffen

"Wie kriegen wir es hin, […] dass wir [an-/ungelernte] Beschäftigte aus dem Produktionsprozess rausnehmen und in den Qualifizierungsprozess mit begleiten können?"

(WBM_g2b2w2-I2)

Externe Ressourcen

- (über-)regionale Weiterbildungslandschaft nutzen
- Beratungsangebote (Bundesagentur für Arbeit...)
- Netzwerke der WBM

"Ich möchte eben für junge Kollegen da sein und ihnen so ein bisschen mit Erfahrung beistehen, dass ich eben sag: Leute, Weiterbildung ist wichtig, macht was aus eurem Leben."

(WBM_g2b3w1-I1

Weiterbildung im Betrieb

- weiterentwickeln, Impulse geben
- strategisch ausrichten: Bedarfe ermitteln, WB-Daten analysieren
- mit anderen betriebl. Akteuren (s.u.)

"Brücken bauen"

beraten, vermitteln, vernetzen, **Vertrauen** schaffen, werben, Wissen/Expertise einbringen und teilen

Individuelle Weiterbildung

- anregen, initiieren
- Bildungsbedürfnisse identifizieren
- ermutigen, Selbstvertrauen stärken, motivieren
- individuelle Hemmnisse abbauen
- Lernprozesse begleiten

Rahmenbedingungen & Erfolgsfaktoren



Qualifizierung ermöglicht

- Aneignung von Fachwissen zu den Handlungsfeldern des Rollenbilds,
- Entwicklung von Methoden- und sozialkommunikativer Kompetenz,
- Eingrenzung erster betrieblicher Projekte,
- Vernetzung mit weiteren WBM.



Gewerkschaftliche Begleitangebote unterstützen

- durch Steigerung der Selbstwirksamkeit und Motivation,
- durch organisatorische Unterstützung,
- als zusätzliche Wissensquelle,
- mit strategischer Expertise.



Kooperation/Vernetzung

Teamarbeit von WBM fördern ...

- stärkenorientierte Arbeitsteilung,
- Berücksichtigung individueller Neigungen,
- Synergien zwischen BR/PR-Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern. Durch überbetriebliche Vernetzung ...
- Wissen und Erfahrungen teilen,
- Ermutigung erfahren.



Betriebliche Rahmenbedingungen & kontingente (Erfolgs-)Faktoren

Zusammenarbeit mit betrieblichen Akteur*innen

- Betriebsleitung:
- Persönliche Priorität von Weiterbildung: hoch oder niedrig?
- HR-Bereich:
- Kooperation oder Konkurrenz / Rollenklärung oder -diffusion?
- BR/PR:
- Gremium trägt die WBM-Arbeit mit oder nicht?
- Mittlere/untere Führungsebene:
 - Bereichs-/Abteilungs-/Schichtleitungen mit Eigenlogiken oder im Einklang mit weiterbildungsbezogenen Entscheidungen?



Kulturelle und strukturelle Rahmenbedingungen

- Qualität der betrieblichen Sozialpartnerschaft:
- Vertrauensbasis vorhanden oder erarbeiten?
- Qualität der betrieblichen Lernkultur: Weiterbildung: ein notwendiges Übel oder eine notwendige
- Ressourcenallokation:

Selbstverständlichkeit?

- Erhalten WBM Zeit und Ausstattung für ihre Arbeit?
- Bekommen Beschäftigte Zeit, das WBM-Angebot zu nutzen?
- Regelungen: Betriebs-/Dienstvereinbarungen aushandelbar?

Kontakt











